

A large, autonomous field robot with a green canopy and multiple seeding units is shown in a brown, tilled field. The robot is moving from left to right, leaving tracks in the soil. The background shows a flat landscape with some trees under a clear sky.

Autonomer Feldroboter Aussaat in St. Andrä/Zicksee

Einladung
Vollversammlung
Seite 3

Neue Artikelserie
Beikräuter
Seite 5

Projektvorstellung
In-Row Hacktechnik
Seite 6 - 7



Franz Traudtner
Obmann

Werte Biobäuerinnen und Biobauern!

Die Medien sind voll mit „Bio boomt!“. Mengenabsatz und Umsatz des Handels klettern nach oben. Hurra, hurra der Bio-Aufschwung ist da. Bei wem? Im Handel ist er spürbar. Schlägt diese Steigerung auch bei den Biobetrieben durch? Trägt sie am Ende auch positiv zum Einkommen der biobäuerlichen Familienbetriebe bei? Oder versickern die Mehrerlöse auf dem Weg zu den Betrieben im Handelsgeflecht?

Jedenfalls ist Bio gefragt, und die Nachfrage muss bedient werden. Mit dem Markt wachsen, war und ist eine vielzitierte Parole der Landwirtschaftspolitik in Österreich. Wie, wenn im ÖPUL der Einstiegsstopp Willige blockiert? Rasche Lösungen seitens des Ministeriums sind gefragt. Überrascht von dieser Situation darf niemand sein. BIO AUSTRIA drängt hier schon seit dem Start des ÖPUL 23+ auf Lösungen. Wenn wir österreichischen Biobäuerinnen und Biobauern dieses Angebot am Markt nicht bedienen, wird es jemand anderer tun.

Ein gemeinsames, geeintes Europa in Sonntagsreden zu beschwören, das Gesamtbudget der EU aufzublähen und zusätzlich die Gemeinsame Agrarpolitik der EU zu nationalen Befindlichkeiten zu degradieren und finanziell auszuhöhlen, ist grob fahrlässig. Dazu noch nach über 20 Jahren Verhandlungen mit südamerikanischen Ländern am Ende diejenigen im Regen stehen zu lassen, die am meisten von diesem Abkommen betroffen sind und als Verlierer dastehen, schlägt dem Fass den Boden aus!

Wem nützt das?

Die ewige Diskussion um den Handel und seine Beschränkungen, Freiheiten und Hemmnisse im internationalen Umfeld sind so alt wie der Handel selbst. Niemand muss sich vor einem internationalen Freihandel fürchten, wenn für alle Produzenten die gleichen Spielregeln gelten. Importe nur mit den Standards, zu denen wir produzieren! Egal, in welchen Winkeln der Welt diese Produkte wachsen.

Und dazu braucht es endlich eine lückenlose Kennzeichnung der Herkunft der Produkte! Egal, ob Urprodukt oder verarbeitetes Produkt. Egal, ob im Regal oder am Teller serviert. Wer will hier was verbergen und verschleiern? Wer profitiert? Wem nützt es?

Wir sprechen immer von der mündigen Konsumentin, dem mündigen Konsumenten. Geben wir den mündigen Bürge-

„Das Glück deines Lebens
hängt ab von der Beschaffenheit deiner Gedanken.“

Mark Aurel

rinnen und Bürgern die Informationen, damit sie entscheiden können. Denn dann wird mit jeder Kaufentscheidung Farbe bekannt. Und die Interviewaussagen: „Ich bin eh für ...“ werden entweder zur Farce oder mit harten Eurofakten hinterlegt.

Die Worte von Univ. Prof Alfred Haiger drücken es in aller Deutlichkeit aus: „Langfristig ist nur ökonomisch, was ökologisch ist.“ Die Zukunft sieht für die Entwicklung der biologischen Landwirtschaft positiv aus. Jetzt geht es darum, die richtigen Weichenstellungen zu machen und die Fahrt in eine prosperierende Zukunft für alle zu lenken. Weitblick, Zusammenhalt, Rücksichtnahme und Gemeinschaft sind gefragt, um für die Menschen eine vielversprechende, ressourcen- und umweltschonende, gesunde, regionale, sichere, biologische Erzeugung von Lebensmitteln zu etablieren, meint

euer Obmann

Mobil: 0676/84 22 14 301

E-Mail: franz.traudtner@bio-austria.at

IMPRESSUM

Herausgeber: BIO AUSTRIA Burgenland,

Hauptstraße 7, 7350 Oberpullendorf, Tel.: 02612/43 642,

E-Mail: burgenland@bio-austria.at; ZVR 74443777

Bürozeiten: Mo – Do 08:00 – 12:00 und 13:00 – 16:00 Uhr,

Fr 08:00 – 12:00 Uhr

Redaktionsleitung: DI Ernst Trettler

Layout: Verena Kurtz

Titelfoto: BIO AUSTRIA Burgenland

Druck: Wograndl Druck GmbH, Mattersburg

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder.

Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit wird auf eine durchgehende geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Formulierungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.

Datenschutzerklärung: <https://www.bio-austria.at/datenschutz>
www.bio-austria.at

**Wir schauen aufs Ganze.
Die BIO AUSTRIA Bäuerinnen & Bauern**



EINLADUNG

46. Vollversammlung

Donnerstag, 19. März 2026, Beginn: 16:00 Uhr*

Karl Wirt

Neusiedler Straße 22, 7092 Winden am See

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
* Ist die Vollversammlung um 16:00 Uhr nicht beschlussfähig,
so beginnt diese gemäß der Statuten um 16:30 Uhr.
2. Grußworte der Ehrengäste
3. Bericht des Obmannes
4. Bericht des Geschäftsführers
5. Finanzbericht
6. Bericht der Rechnungsprüfer
7. Statutenänderung
8. Anfragen und Allfälliges

Vortrag: Der Bio-Markt im Aufschwung

DI Martin Greßl, AMA Marketing GesmbH

Zum Ausklang laden wir zu einem gemütlichen Beisammensein bei Speis und Trank ein.

Der Vorstand von BIO AUSTRIA Burgenland
freut sich auf euren zahlreichen Besuch!

BIO AUSTRIA Burgenland
Hauptstraße 7
7350 Oberpullendorf

TEL +43 2612 43 642
burgenland@bio-austria.at

ZVR 744437777
www.bio-austria.at

Bio, regional und sicher.

Biodiversitätsrechner

Eine artenreiche Kulturlandschaft bietet Lebensräume für bestäubende Insekten, fördert die Vielfalt der Feldfrüchte und stärkt die Widerstandskraft gegen Schädlinge und Krankheiten. All das sind Grundpfeiler für nachhaltige Erträge in der Bio-Landwirtschaft.

Mit dem BIO AUSTRIA Biodiversitätsrechner werden die Leistungen im Bereich Biodiversität einzelbetrieblich erfasst. Diese österreichweit zusammengefassten Ergebnisse fließen dann in die Öffentlichkeitsarbeit ein und erweitern das Verständnis der Gesellschaft für den Mehrwert der Bio-Landwirtschaft.

Um dir das Ausfüllen des Biodiversitätsrechners zu erleichtern, gibt es die Möglichkeit, die Flächendaten aus dem Mehrfachantrag in den Biodiversitätsrechner einzuspielen.

Was du dafür tun musst:

Im eAMA-Portal der Datenfreigabe für BIO AUSTRIA – Verein zur Förderung des biologischen Landbaus einmalig zustimmen – einfach das Hakerl setzen.

So geht's:

1. www.eama.at – Login mittels ID Austria oder Passwort.
2. Nach erfolgreichem Login den Reiter „Kundendaten“ durch Anklicken öffnen (siehe Pfeil 1).
3. **Datenfreigabe** anklicken (siehe Pfeil 2).
4. Aus der **Übersicht** (aktuell 62 Unternehmen) BIO AUSTRIA auswählen und Hakerl setzen.
5. Danach **Einwilligung starten** und abschließen mit **Einwilligung bestätigen**.

Die Flächendaten aus dem Mehrfachantrag werden dann **automatisch** in den **Biodiversitätsrechner** übernommen – ganz ohne mühsame, händische Eingabe. Nächster Stichtag für die Datenübergabe durch die AMA ist voraussichtlich der 26.10.2026.

Du kannst die Daten wie beschrieben selbst freigeben oder beim nächsten Mehrfachantrags-Termin den INVEKOS-Berater oder die -Beraterin im Bezirksreferat ersuchen, in deinem Auftrag das

Hakerl bei „BIO AUSTRIA Datenfreigabe“ zu setzen.

Du musst den INVEKOS-Berater oder die INVEKOS-Beraterin jedenfalls selbst aktiv darauf ansprechen!

Wir unterstützen dich gerne beim Ausfüllen des Rechners sowie bei der Umsetzung der Biodiversitätsmaßnahmen.

Viele Informationen dazu findest du auch unter www.bio-austria.at/biodiversitaet

Beratung und Unterstützung erhältst du bei den Beratern von BIO AUSTRIA Burgenland:

Wolfgang Binder-Laki
Mobil: 0676/84 22 14 304

Franz Traudtner
Mobil: 0676/84 22 14 301

The screenshot shows the eAMA portal interface. At the top, there is a navigation bar with tabs: RinderNET, Flächen, Eingaben, AMB, LE-Projekte, Markttransparenz, DFP, and Kundendaten. The 'Kundendaten' tab is selected and highlighted with a red arrow and the number 1. Below the navigation bar, the 'Kundendaten' section is visible. On the left, there is a sidebar menu with options: System, Stammdaten (Persönliche Daten, Zustelladresse, Telefon / E-Mail, Bankverbindung, Vollmachten), Betrieb (Betriebsadresse), Datenfreigabe (Übersicht, which is highlighted with a red arrow and the number 2), and eKonto (Kontobuchungen, FAQ). The main content area is titled 'Freigabe von Daten' and contains text explaining the data release process. Below the text, there is a table with columns: Datenempfänger, Daten, Status, and Aktion. The table shows one entry for 'BIO AUSTRIA - VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES BIOLOGISCHEN LANDBAUS'. The status is 'Einwilligung gültig ab 20.05.2022' with a green checkmark. The action column has a 'Widerruf starten' button. At the bottom, there is a pagination bar showing 'Items per page: 25' and '1 - 1 of 1'.

Gewöhnliche Spitzklette

Aussehen

Die bis zu 100 cm hoch werdende Gewöhnliche Spitzklette (*Xanthium strumarium* agg.) aus der Familie der Korbblütler bildet bis zu 15 cm lange Blätter, die herzförmig bis fünflappig sind. Die eher unscheinbaren grünlich-gelben Blüten erscheinen zwischen Juli und Oktober. Kurz nach der Blüte werden die rundlich-länglichen Fruchtköpfchen ausgebildet, die mit Hülldornen besetzt sind.

Verbreitung

Bekannt ist die Verbreitung im Burgenland, dem östlichen Niederösterreich sowie der Süd- und Südoststeiermark. Besonders gerne wächst die Spitzklette in Hackfruchtkulturen wie Mais, Sojabohne, Ölkürbis und Sonnenblumen, aber auch in Ölpflanzen- und Gewürzkörnerkulturen. Bevorzugt wächst sie auf lückigen Acker- und Beikrautflächen, auf Müllplätzen, an Wegen oder Schutthalen, auf frischen, nährstoffreichen, mehr oder weniger humosen, lockeren, meist sandig-steinigen Lehmböden.

Ausbreitung

- Tierverbreitung (im Fell von Tieren)
- Fruchtköpfchen sind auch schwimmfähig
- Über Bodenbearbeitungs- und Erntemaßnahmen

Wirtschaftliche Bedeutung und Schadpotential

- **Ertragsverluste:** Konkurrenzversuche haben gezeigt, dass fünf Pflanzen/m² in Mais 62 % Ertragsverlust bringen können.
- **Hochgiftige Inhaltsstoffe:** Die Samen enthalten das Diterpenglykosid Carboxyatractylosid. Dieser Stoff ist bereits in geringen Mengen toxisch und führt zu schweren Leberschäden und Nierenversagen bei Mensch und Tier. Eine Verunreinigung der Rohware mit diesen Toxinen macht das Endprodukt unbrauchbar und gesundheitsgefährdend.



Die Spitzklette mit ihren typisch grünlich-gelben Blütenkörbchen bis hin zu den ausgebildeten Fruchtköpfchen, die mit Hülldornen versehen sind.

- **Mechanische Probleme bei der Reinigung:** Die hakenförmigen Stacheln der Fruchthülle verfangen sich leicht in den Reinigungs- und Sortiersieben, wodurch die Effizienz der Reinigung sinkt. Eine Verunreinigung mit Spitzklette erschwert die maschinelle Reinigung und Sortierung von Öl- und Gewürzsaaten, Soja, Sonnenblumen und Getreide vor dem Mahl-, Press- oder Abfüllvorgang erheblich.
- **Erhöhter Reinigungsaufwand:** Da die Kletten oft eine ähnliche Größe wie Getreidekörner, Mais oder Sonnenblumenkerne haben, ist ihre mechanische Trennung aufwändig und erfordert zusätzliche, spezielle Reinigungsgeräte und Reinigungsschritte.
- **Verschleiß:** Obwohl die Samen nicht so hart wie Quarzsteine sind, wirkt die holzige und kieselsäurehaltige Struktur der Klettenhüllen bei hohen Durchlaufmengen abrasiv auf die Oberflächen von Mahlwalzen oder Mahlsteinen, was den Verschleiß über die Zeit beschleunigen kann.

- **Qualitätsrisiko auch für Futtermittel** Mühlennachprodukte wie Kleie oder Presskuchen aus Ölmühlen werden als hochwertiges Tierfutter eingesetzt. Wenn Spitzkletten-Samen und Fruchthüllenteile mitvermahlen/mitgepresst werden, gelangt das Gift in das Futtermittel, was zu tödlichen Vergiftungen bei Rindern, Pferden und Schweinen führen kann.

Vorbeugung und Reduktionsansätze

- Ausgewogener Anteil an Winterungen und Hackfruchtkulturen in der Fruchtfolge.
- Wegen des hohen Vermehrungspotentials ist es wichtig, bereits erste auftretende Pflanzen vollständig zu reduzieren. Einzelpflanzen oder kleinere Populationen sollen unbedingt vor der Blüte bzw. Samenbildung ausgerissen werden.
- Am einfachsten wird die Spitzklettenpflanze mit einem Blackeneisen ausgestochen. Wichtig dabei ist, dass die Wurzel sauber entfernt wird, da die Pflanze sonst wieder aus den Wurzelstöcken austreiben kann. Der Abtransport vom Feld in Papiersäcken (wo auch eine Endtrocknung möglich ist) plus nachgelagerter Entsorgung über den Müll oder über Verbrennung (wo rechtlich erlaubt) wird empfohlen. Das Tragen von Handschuhen ist unumgänglich, da die Pflanze bei Hautkontakt zu Hautirritationen führen kann.

Verwendete Quellen und weiterführende Informationen

<https://agriweedclim.univie.ac.at/de/poster/>
<https://www.ages.at/pflanze/pflanzen-gesundheit/schaderreger-von-a-bis-z/gewoehnliche-spitzklette>

Elfriede Stopper
 Beratung Bio-Gemüsebau

In der Reihe hacken

Ausgangssituation

Der Bio-Gemüsebau ist durch einen hohen Handarbeitsanteil bei der Beikrautreduktion innerhalb der Pflanzenreihe geprägt. Der zunehmende Mangel an qualifizierten Arbeitskräften sowie steigende Lohnkosten führen dazu, dass Bio-Betriebe bei den Kosten der händischen Beikrautreduktion an ihre wirtschaftlichen Grenzen stoßen. Inwieweit In-Row-Hacksysteme als Schlüsseltechnologie zur Entlastung arbeitsintensiver gemüsebaulicher Produktionssysteme eine Lösung bieten, ist die zentrale Fragestellung des laufenden EIP-Agri Projekts „In-Row“.

Hauptziel des EIP-AGRI Projektes „In-Row“ ist die Erhebung von belastbaren Zahlen, Daten und Fakten zum Einsatz der In-Row-Hacktechnik in unterschiedlichen Gemüsebaukulturen. Auf Basis von On-Farm-Tests und On-Farm-Einsätzen werden die Systeme unter praxisnahen Bedingungen bewertet, um Arbeitsqualität, Flächenleistung, Arbeitszeitaufwand, Handarbeitsreduktion und Arbeitserledigungskosten systematisch zu erfassen. Dadurch entsteht eine umfassende Datengrundlage, die bisher in dieser Form in Österreich fehlt.

Teilbausteine im Projektverlauf

Vergleichende Bewertung unterschiedlicher In-Row-Hacksysteme:

Untersuchung von mehreren In-Row Fabriken (Einböck, Farm-ING, Farming Revolution, Ferrari, Samo) unter einheitlichen Rahmenbedingungen. Durch die standardisierte Versuchsanlage können objektive Aussagen zu Arbeitsqualität, Effizienz und Wirtschaftlichkeit getroffen werden.

Praxisnahe Evaluierung auf landwirtschaftlichen Betrieben:

Analyse realer Einsätze der Technik auf unterschiedlichen Betriebstypen und Standorten. Dabei werden Betriebs-



Hohes Beikrautaufreten in Bio-Gemüsekulturen in der Reihe ist keine Seltenheit. Hoher Beikrautdruck kann Erträge und Qualität reduzieren, die Erntearbeiten erschweren sowie das Beikrautsamenpotential im Boden erhöhen.



Neue Hacktechnik kann den Handarbeitsaufwand reduzieren – in sensiblen Kulturen wird sie nach wie vor notwendig sein. Bei dem jetzigen Lohnkostenniveau ist die Handhacke nach dem Motto „Soviel wie unbedingt notwendig, so wenig wie möglich“ einzusetzen.

strukturen, Bodenverhältnisse, Kulturen, Arbeitsorganisation, Geräteeinstellung und Bedienungsfreundlichkeit erfasst. So können praxisrelevante Erfolgsfaktoren, Einsatzgrenzen und Schulungsbedarfe identifiziert werden.

Optimierung der Einsatzstrategien: Ermittlung optimaler Einsatzbedingungen (z. B. Kulturstadium, Beikrautentwicklung, Bodenbeschaffenheit,

Witterung) sowie Grenzen der Technik. Diese Erkenntnisse sollen LandwirtInnen ermöglichen, die Systeme effizient und pflanzenschonend zu nutzen.

Berechnung der Arbeitserledigungskosten:

Auf Grundlage der erhobenen Daten zu Investitionskosten, Arbeitszeit, Energieverbrauch und Wartungsaufwand werden die Arbeitserledigungskosten für



Lasergestützte Beikrautreduktion nimmt in diesem Projekt keine zentrale Rolle ein, wird aber in der praxisnahen Evaluierung auf Betrieben mituntersucht. Die hohen Investitionskosten für die lasergestützte Beikrautreduktion fordern zurzeit noch sehr große Betriebsstrukturen und einen fast durchgehenden „Rundum-Jahreseinsatz“ der Technik, um sich schlussendlich betriebswirtschaftlich zu rechnen.

verschiedene Geräte und Einsatzstrategien berechnet.

Entwicklung von Leitfäden und Entscheidungshilfen:

Erstellung praxisgerechter Informationsmaterialien (Leitfaden, Videos, Präsentationen) zur Unterstützung von LandwirtInnen bei Investitionen und der Einführung neuer Technologien.

Förderung von Wissenstransfer und Vernetzung:

Aufbau eines intensiven Austauschs zwischen LandwirtInnen, Forschung, Beratung und Geräteherstellern. Durch Feldtage, Fachtagungen, Exkursionen und Medienarbeit wird der Wissenstransfer gesichert und die Akzeptanz neuer Technologien in der Praxis gestärkt.

Michael Haider, Franz Handler,
Elfriede Stopper

ProjektpartnerInnen

- **Landwirtschaftliche Betriebe:** Durchführung der On-Farm-Tests, Bereitstellung von Flächen, Maschinen und Arbeitskräften, Rückmeldung zu Praxistauglichkeit und Einsatzgrenzen.
- **Angewandte Forschung, Technik, Lehre:** Die HBLFA Francisco Josephinum führt Versuche und Erhebungen durch. Die Fachkompetenz im Bereich Agrartechnologie, Arbeitswirtschaft und Versuchsdurchführung ist wesentlich für Projekte. Durch die Lehrtätigkeit werden aktuelle Ergebnisse unmittelbar in die Lehre hineingetragen.
- **Gemüsebauliche Expertise und Versuchsstandort:** Die HBLFA für Gartenbau und Österreichische Bundesgärten, Abteilung Gemüsebau unterstützt das Projekt mit gemüsebaulicher Expertise und als Versuchsstandort.
- **Maschinenhersteller:** Bereitstellung von Geräten, technische Einweisung und Unterstützung bei Kalibrierung.
- **BIO AUSTRIA und BIO AUSTRIA Burgenland** übernehmen die Gesamtleitung des Projekts. Als zertifizierter Bildungsträger ist BIO AUSTRIA für die Koordination der Projektpartner, die Sicherstellung des Informationsflusses sowie für die Aufbereitung und Verbreitung der Projektergebnisse über Fachveranstaltungen und Fachmedien verantwortlich.

Du möchtest alle Detailinfos zu diesem Projekt erhalten oder als landwirtschaftlicher Betrieb aktiv am Projekt mitarbeiten? Dann melde dich bei:

Elfriede Stopper, Beratung Gemüse und Spezialkulturen

Mobil: 0676/84 22 14 305, E-Mail: elfriede.stopper@bio-austria.at



eip-agri
AGRICULTURE & INNOVATION

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

— Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Bio-Markt auf Wachstumskurs

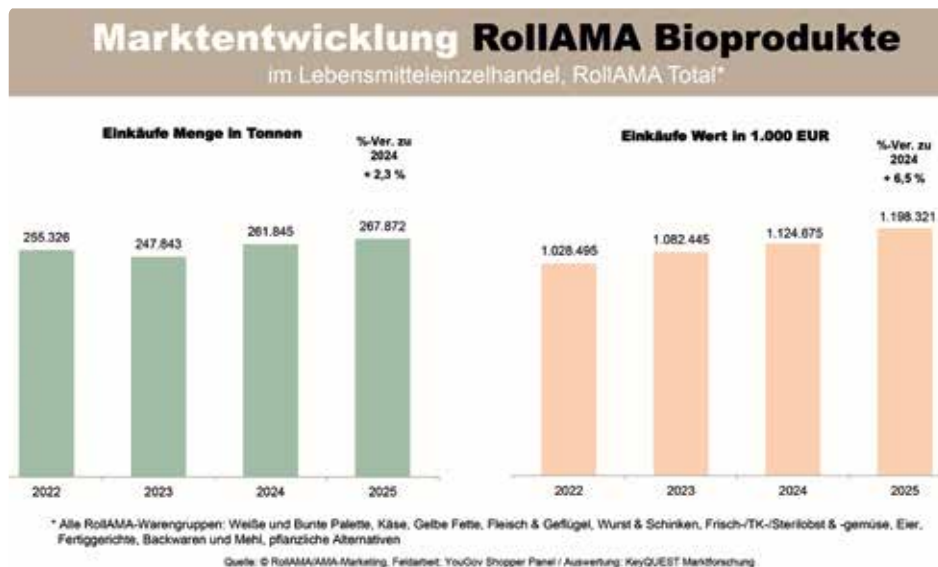
Im Rahmen der BIOFACH, der weltweit größten Leitmesse für Bio-Lebensmittel in Nürnberg, präsentierte die AMA-Marketing die aktuellen RollAMA-Zahlen für das Jahr 2025. Diese zeigen deutlich steigende Ausgaben für Bio-Lebensmittel und ein neues All-Time-High beim Bio-Anteil. Gleichzeitig gewinnt regionales Bio für Konsumentinnen und Konsumenten weiter an Bedeutung – ein Trend, der auch durch eine aktuelle Motivanalyse bestätigt wird.

Die aktuellen Ergebnisse der RollAMA zeigen einen deutlichen Aufwärtstrend für Bio-Produkte. Die Einkaufsmengen der heimischen Haushalte stiegen um 2,3 Prozent, die Ausgaben legten um 6,5 Prozent zu. Im Schnitt gab ein Haushalt im Jahr 2025 rund 360 Euro für Bio-Produkte des RollAMA-Warenkorbs aus.

Anteilmäßig stiegen die Ausgaben von Bio-Lebensmitteln auf ein All-Time High von knapp 12 Prozent. Die inflationsbedingte Kaufzurückhaltung in den letzten beiden Jahren ist damit überwunden, und die Erfolgsgeschichte von Bio geht weiter. In den meisten Warengruppen sind Zuwächse zu verzeichnen; besonders deutlich fallen diese bei Mehl aus, der wertmäßige Anteil stieg hier auf 30 Prozent.

Eine Motivanalyse vom Dezember 2025 unter mehr als 1.500 Befragten ging den Einstellungen zu Bio-Lebensmitteln auf den Grund. Mehr als die Hälfte konsumiert der Studie zufolge mindestens einmal in der Woche Bio-Produkte, 15 Prozent so gut wie täglich, ein Drittel mehrmals wöchentlich.

Die Motivatoren für den Bio-Kauf sind vielfältig: In erster Linie zählt, dass Bio-Lebensmittel frei von Chemie und Pestiziden sind und natürlich produziert werden, eine ebenso große Rolle spielt die artgerechte Tierhaltung. Besonders geschätzt wird regionales Bio-Angebot;



für die Hälfte der Befragten motiviert das besonders zum Kauf von Bio-Lebensmitteln. Aber auch gesundheitliche Aspekte sind bei der Entscheidung für Bio von großer Bedeutung. Jedenfalls werden aus Sicht der Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer sowohl regionale Lebensmittel als auch solche aus biologischer Landwirtschaft auch in Zukunft an Bedeutung gewinnen.

Die Ergebnisse der Motivanalyse zeigen: Bio ist im Mainstream der Gesellschaft

angekommen. Eigenzentrierte Motive wie Gesundheit, Sicherheit und Qualität bestimmen heute zunehmend die Kaufentscheidung. Gleichzeitig gewinnt Regionalität, insbesondere für intensive Bio-Käufergruppen, weiter an Bedeutung. Bio wird damit zur konkreten Antwort auf gesellschaftliche Megatrends wie Nachhaltigkeit und bewusste Ernährung.

Quelle: AMA-Marketing GesmbH



BIO AUSTRIA Burgenland unterwegs

Wert schöpfen mit Bio

Bei den BIO AUSTRIA Tagen für Biobäuerinnen und Biobauern wurde die Frage diskutiert, wie biologische Landwirtschaft unter den Bedingungen von Klimakrise, steigenden Kosten und zunehmendem Marktdruck wettbewerbsfähig bleiben kann. In den Vorträgen und Podiumsdiskussionen wurde deutlich, dass Bio-Landwirtschaft ein zentraler Hebel für eine nachhaltige Entwicklung des Ernährungssystems ist. Die renommierte Klimaökonomin Sigrid Stagl, Wissenschaftlerin des Jahres 2024 und Professorin an der WU Wien, unterstrich die gesellschaftliche Bedeutung: „Die Bio-Landwirtschaft zeigt, dass wirtschaftliches Handeln mit umfassenden Klima- und Biodiversitätsleistungen vereinbar ist, die der Umwelt zum Vorteil sind.“

Bio-Stammtische

Die landesweit fünf Bio-Stammtische im Jänner boten für BIO AUSTRIA Burgenland Mitglieder die Gelegenheit, in ungezwungener Atmosphäre aktuelle Bio-Themen zu besprechen. Anliegen, Fragen und Anregungen, die sich aus der täglichen Arbeit der Bio-Betriebe ergeben, wurden gemeinsam mit Obmann Traudtner und Geschäftsführer Trettler diskutiert und wenn möglich gleich vor Ort beantwortet. Bei Themen wie Agrarförderungen, Bürokratieabbau und Entwicklung von Markt und Preisen folgte im Anschluss ein Informationsaustausch in gemütlicher Runde an der Wirtshaustheke. Das beliebte Stammtischformat wird voraussichtlich zu Jahresbeginn 2027, dann unter neuer Geschäftsführung, seine Fortsetzung finden.

Bgld. Landesbäuerinnentag

Unter dem Motto „Landheldinnen im Rampenlicht“ trafen sich am 24.01.2026 beim burgenländischen Landesbäuerinnentag mehr als 200 Bäuerinnen auf der Friedensburg Schlaining, um die bedeutende Rolle der Bäuerinnen in der Landwirtschaft hervorzuheben. Die Veranstaltung stand im Zeichen des Internationalen Jahres der Bäuerin 2026, das die Leistungen von Frauen in der Landwirtschaft weltweit ins Rampenlicht rückt. Ein besonderer Höhepunkt war die Festrede der „First Lady“ Doris Schmidauer, die die Bedeutung von Haltung, Verantwortung und gesellschaftlichem Engagement von Frauen hervorhob. BIO AUSTRIA Burgenland war mit einem Bio-Info-Point vor Ort und informierte über die biologische Landwirtschaft.



Burgenländische TeilnehmerInnen der BIO AUSTRIA Tage gemeinsam mit Obmann Fanz Traudtner.



Die Teilnehmer vom BIO AUSTRIA Burgenland-Stammtisch im Hotel Sonnenhof in Schattendorf.



v.l.n.r.: Katharina Fanzler, Silvia Fruhmann, Andrea Leeb, Martina Neumann, Martina Knöbl, Obmann Franz Traudtner, Johanna Kirnbauer und Ida Traupmann

Weiterbildung 2026

März 2026		
MI	4.	Nährstoffmanagement , 7152 Pamhagen, Grenzlandhof Leyrer, 9:00 - 12:00 Uhr
MI	4.	Bio-Obstfachtag Burgenland , 7000 Eisenstadt, Landwirtschaftliche Fachschule, 9:00 - 15:00 Uhr
DI	10.	Leguminosen erfolgreich anbauen , 7422 Riedlingsdorf, GH Zum Burgenländer, 9:00 - 16:00 Uhr
DI	10.	Direktvermarktung von Nischenprodukten - Pilze , online, 18:00 - 20:00 Uhr, Nähere Infos & Anmeldung: https://www.bio-austria.at/a/bauern/webinar-direktvermarktung-von-nischenprodukten-2026/
DI	17.	Direktvermarktung von Nischenprodukten - Nüsse , online, 18:00 - 20:00 Uhr, Nähere Infos & Anmeldung: https://www.bio-austria.at/a/bauern/webinar-direktvermarktung-von-nischenprodukten-2026/
DI	24.	Direktvermarktung von Nischenprodukten - Kräuter , online, 18:00 - 20:00 Uhr, Nähere Infos & Anmeldung: https://www.bio-austria.at/a/bauern/webinar-direktvermarktung-von-nischenprodukten-2026/
April 2026		
MI	22.	Vom Unkraut zur Zeigerpflanze , 7161 St. Andrä/Zicksee, GH Zur Linde, 13:00 - 16:00 Uhr
DO	23.	Vom Unkraut zur Zeigerpflanze , 7400 Drumling, GH Baier, 13:00 - 16:00 Uhr

Biofest-Termine 2026

Auch 2026 planen wir unsere allseits beliebten Biofeste:

Sa, 09.05.2026 Biofest Langeck
im Ortszentrum

Sa, 20.06.2026 Biofest Güssing
Landwirtschaftliche Fachschule

Aug./Sept. 2026 Biofest Frauenkirchen
im HAK Innenhof

Wir hoffen auf eure zahlreiche Teilnahme.

Bitte meldet euch bei Andrea Klampfer, wenn ihr als Aussteller mit dabei sein wollt.

Mobil: 0676/84 22 14 306

E-Mail: andrea.klampfer@bio-austria.at



AKTIONSTAG SCHÖPFUNG 2026

Podiumsdiskussion:

**„Gemeinsam sind wir die Ersten,
die es besser machen!“**

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Podiumsdiskussion) sind:

- **Bischof Dr. Ágidius Zsifkovics**, Diözese Eisenstadt
- **Bgm. Mag. Thomas Steiner**, Präsident Städtebund
- **Mag. Susanne Lang**, Bildungsdirektion Burgenland
- **Mag. Ursula Gamauf**, Austria Centre for Peace, Schlaining
- **Mag. Sonja Windisch**, Vizepräsidentin Rotes Kreuz Burgenland
- **Ing. Franz Traudtner**, Obmann BIO AUSTRIA Burgenland

Mittwoch, 29. April 2026, 18:00 Uhr

BG/BRG/BORG Eisenstadt - Gymnasium Kurzwiese
Kurzwiesenweg 1, 7000 Eisenstadt

Moderation: Walter Reiss

Kleiner Bio-Imbiss im Anschluss an die Veranstaltung



Warenbörse

• Angebot • Nachfrage

LEBENSMITTEL

Bio-Frischfleisch und diverse **Wurst-Produkte** vom Mangalitz-Turopolije-Schwein. Vorbestellungen sind erwünscht, Versand in Frischhalteboxen. Martina Neumann u. Rudolf Strobl, 8382 Weichselbaum, Tel.: 0650/980 52 80, B-1015, JE.

Bio-Qualitätshonig aus dem Burgenland. Blüten-, Linden- und Cremehonig, PnV. Keltenhof Schneider, 2423 Dt. Jahrndorf, E-Mail: office@keltenhof-schneider.at, Tel.: 0650/853 66 69, B-0256, ND.

Leindotter.

Tel.: 0664/445 38 12, B-0801, ND.

Meersalz aus Frankreich; € 8,-/-25 kg-Sack; **Flohsamen;** 250 kg. Tel.: 0664/917 51 25, B-1009, ND.

Koriander, Gewürz.

Tel.: 0680/400 24 08, B-0039, EU.

Sojabohnen, kbA, gesackt zu 30 kg, zur Herstellung von Sojadrink, Tofu,...; **Kartoffeln „Blaue St. Galler“.** Tel.: 0676/842 214 300, B-0480, OW.

Beluga-Linsen, Berglinsen, Tellerlinsen, Rote Linsen, Gelbe Linsen, Kichererbsen, Wachtelbohnen; gereinigt und verpackt zu 500 g oder 25 kg. Tel.: 0680/203 58 24, B-0854, ND.

Koriander, Gewürz.

Tel.: 0680/400 24 08, B-0039, EU.

FUTTERMITTEL

SALZBLÖCKE-STEINSALZ-NATURLECKSTEINE für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen sowie Wild. Teure Mineralstoffmischungen können eingespart werden. Zustellung ab 700 kg frei Haus, geschnitten oder gebrochen zu 5 - 30 kg. Fa. Renz GmbH, BIO AUSTRIA Lizenzpartner, Tel.: 06245/822 79.

UM-Platterbse.

Tel.: 06964/545 05 91, B-0956, ND.

Soja, Phacelia, Wicke.

Tel.: 0699/102 263 29, B-0265, ND.

Tatarischer Buchweizen.

Tel.: 0664/396 00 57, N-3884, MI.

Phacelia; 2.000 kg.

Tel.: 0664/917 51 25, B-1009, ND.

TIERE

Bio-Lämmer, Rasse „Dorper“. Tel.: 0664/584 11 61, B-1143, OP.

Dexterrinder, Zuchttiere aus einem Herdebuchbetrieb aus ganzjähriger Freilandhaltung. www.dexter-rinder.com Tel.: 0676/825 719 40, B-0543, GS.

DIVERSES

Sichelmäher „Del Morino“, neuwertig, 2,35 m AB. Tel.: 0699/117 603 49, B-0168, ND.

Schafwollpellets, PnV.

Tel.: 0676/842 214 300, B-0480, OW.

Abverkauf von diversen Maschinen, Geräten und Betriebsmitteln: **Automatensteigen;** zum Kleben, 60 x 40 cm, 1 Palette (560 Stück); **Unkrautbürste; Tank;** 1.500 l, mit Gestell; **Unkrautflieger;** für Traktor, für 8 Personen; **Big Bags;** verschiedene Größen; PnV. Tel.: 0664/917 51 25, B-1009, ND.

PächterIn für Bio-Hofladen in Eisenstadt. Gute Kundenfrequenz vorhanden. Ideal wäre eine Kombination mit eigenem Bio-Betrieb. Tel.: 0664/901 39 74, B-1000, E.

ANZEIGENINFO

Bitte eure Inserate für die Ausgabe 2/2026 (erscheint Ende April) bis 10.04.2026 bekanntgeben. E-Mail: burgenland@bio-austria.at

EINLAGERUNGSAKTION

BIO-ZUCKER & BIO-BIENENFUTTER



Bio-Rübenzucker

Unser Bio-Rübenzucker ist sowohl als **Kristallzucker** als auch als **Staubzucker** und **Gelierzucker** erhältlich.

BioVitabee®

Premium Bio-Bienenfuttersirup aus Österreich. BioVitabee® ist ein gebrauchsfertiger Sirup, der ausschließlich auf Bio-Rübenzucker basiert. In praktischer Bag in Box Verpackung mit 16 kg oder 28 kg.

Bestellzeitraum: 16. Februar bis 3. April 2026
Zustellzeitraum: ab Anfang Mai 2026

Bestellung im Online-Shop:
biozucker.biovermarktung.at
oder Bestellformular anfordern:
office@biovermarktung.at, Tel.: 02822/213 24



Sonderpreis für BIO AUSTRIA Mitglieder auf Bio-Rübenzucker & Bio-Staubzucker

Bio-Börse

www.bioboerse.at

Nutzt die kostenfreie Online-Plattform für eure Angebote bzw. Suche „von Bauer zu Bauer“.

Alle BIO AUSTRIA Mitglieder können die Bio-Börse sofort nach einer Registrierung zum Einstellen von Anzeigen in Anspruch nehmen. Anzeigen suchen kann jeder Interessierte, auch ohne Registrierung.

Viel Freude beim Anbieten und Suchen auf www.bioboerse.at!

Österreichische Post AG
SM 22Z043020 S
 Abs.: BIO AUSTRIA Burgenland, Hauptstr. 7, 7350 Oberpullendorf

Karpaten-Blocksatz, Steinsalz	
Auf Paletten (20 x 20 x 40 cm) zur freien Aufnahme für Rinder.	
Taurus-Steinsalz, Bergkern	
Im Big-Bag (15-30 kg große Stücke) zur freien Aufnahme für Rinder.	
Himalaya-Steinsalz, Bergkern	
Im Big-Bag (15-30 kg große Stücke) oder in 25-kg-Säcken (4-8 kg große Stücke) zur freien Aufnahme für Rinder sowie zur Bedarfsdeckung für das Wild.	
Kristallsalz, Speisesalz, unjodiert	pastus
Verpackungsgrößen: 1 kg, 3 kg, 5 kg und 10 kg. Alle Produkte: Ab-Hof-Verkauf bzw. Zustellung.	
Karpaten-Zeolith, Klinoptilolith	
in 25-kg-Säcken - der Stein (gemahlen) des Lebens.	
Tschadamer-Hof	Pirker GmbH
Salz des Urmeeres	A-9556 Liebenfels Tel. & Fax +43(0)4215/22 00 Mobil +43(0)664/406 57 57 E-Mail: office@tschadamer-hof.at www.tschadamer-hof.at

Bezahlte Anzeige

Ratgeber Biofrühjahrsanbau 2026

Der 44-seitige Bionet Frühjahrsanbau-Ratgeber enthält Informationen zu Sorten, Saatgut und Kulturführung. Es werden speziell Sorten mit für den Biolandbau relevanten Eigenschaften beschrieben, die auch als Bio-Saatgut verfügbar sind. Ergänzt werden die einzelnen Kulturarten mit bundesweiten Ergebnissen aus Praxisversuchen, die im Rahmen des Projektes „Bionet“ angelegt wurden.

Link zum Download:
<https://www.bio-net.at/news/neuer-bionet-ratgeber-online-11.html>



BO AUSTRIA Burgenland Mitglieder können die Broschüre kostenlos bestellen:
 Tel.: 02612/43 642 oder
 E-Mail: burgenland@bio-austria.at



Bezahlte Anzeige



Vertrauen Sie auf die Qualität der ersten reinen Biofuttermühle Europas, einem **100% Bio-Standort** an dem ausschließlich gentechnikfreie und zertifiziert biologische Futtermittel hergestellt werden.

vitakorn ist der ideale Partner für die Fütterung Ihres Bio-Geflügels: von der Bio-Kükenaufzucht über Bio-Legehennenfutter bis hin zum kompletten Fütterungsprogramm für Bio-Hühnermast und Bio-Puten.

www.h.lugitsch.at

JETZT INFORMIEREN UND BESTELLEN!

Herbert Lugitsch u. Söhne Ges.mbH
bestellung@h.lugitsch.at
 +43 3152 2222-995 • www.h.lugitsch.at

